

**QUALITÄTSMANAGEMENT** // Die Hygiene in der Zahnarztpraxis ist eines der umfangreichsten und zugleich wichtigsten Themen, welches uns tagtäglich beschäftigt. Technische Weiterentwicklung, Vorgaben des Gesetzgebers und sogar die sich ändernden Bedürfnisse der Patienten bewirken eine ständige Weiterentwicklung in diesem Bereich. Nicht zuletzt aufgrund der häufig stattfindenden Praxisbegehungen ist der Ruf nach sinnvoll und einfach umzusetzenden Hygienemaßnahmen groß.

## HYGIENE IN DER ZAHNARZTPRAXIS – EIN WEITREICHENDES THEMA

Steffen Bönig / Bamberg

Alle Hygienemaßnahmen in der Zahnarztpraxis zielen darauf ab, das Infektionsrisiko durch neu aufgetretene oder zukünftig zu erwartende Erreger für Patient, Behandler und Mitarbeiter zu minimieren und die Übertragungswege solcher Krankheitserreger frühzeitig zu unterbrechen. In einem Hygieneplan gemäß der TRBA 250/BGR 250 sind alle Maßnahmen festzulegen und zu überwachen. Für die verschiedenen Arbeitsbereiche sind die durchzuführenden Maßnahmen bezüglich Desinfektion, Reinigung, Sterilisation, Ver- und Entsorgung sowie das Tragen von

Schutzkleidung festgelegt. Der Hygieneplan ist vom verantwortlichen Behandler regelmäßig zu überprüfen und an neue Gegebenheiten anzupassen – die regelmäßige Überprüfung muss dokumentiert werden.

### Instrumentenaufbereitung im Fokus

Besondere Bedeutung kommt dem Bereich der fachgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten (Instrumenten) im

Sinne des Infektionsschutzes zu. Gerade Hohlkörperinstrumente (z.B. Hand- und Winkelstücke, Turbinen) sind komplex aufgebaut und bedürfen einer besonders sorgfältigen Reinigung. Ziel muss es sein, jeden Patienten gleichermaßen mit optimal aufbereiteten Instrumenten zu behandeln, ohne unnötig viele Instrumente vorhalten zu müssen, denn auch die Wirtschaftlichkeit spielt hier eine große Rolle. Um dies zu erreichen, muss das Verfahren zur Aufbereitung optimal auf die Gegebenheiten einzelner Praxen und deren Arbeitsabläufe angepasst sein. Es stehen mittlerweile mehrere, sowohl technische wie auch organisatorische Möglichkeiten zur Auswahl. Der Behandler kann zwischen einer manuellen oder maschinellen Desinfektion und Reinigung der Instrumente wählen. Wichtig für den Behandler ist es, mit einer sogenannten Risikobewertung verlässlich zwischen semikritischen und kritischen Medizinprodukten zu unterscheiden. Semikritische Instrumente kommen dabei lediglich in Kontakt mit der Schleimhaut des Patienten, kritische Instrumente durchdringen während der Behandlung die Schleimhaut oder kommen mit Blut des Patienten in Kontakt. Für letztgenannte, kritische Hohlkörperinstrumente (kritisch B) schreibt das Robert Koch-Institut (RKI) grundsätzlich eine maschinelle Aufbereitung vor. Die Empfehlung geht noch weiter und besagt, dass thermische Verfahren den chemi-





schen Verfahren vorgezogen werden sollten; dies wird auch durch das DAHZ (Deutscher Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnmedizin) bekräftigt.

Der Behandler muss also ein standardisiertes Verfahren zur Aufbereitung schaffen, mit dem er, nach jeglicher Form der Behandlung, ein optimales Reinigungsergebnis entsprechend der Vorgaben des RKI und der Forderung der Behörden erzielt. Auch deshalb hat die maschinelle Instrumentenaufbereitung mittlerweile essenziellen Charakter. Hier ergeben sich immer häufiger Fragen zur optimalen Kombination verschiedener Geräte, bei denen sowohl zeitliche wie auch personelle Ressourcen geschont werden.

## Hygiene ist Chefsache

Auch wenn einzelne Maßnahmen an Mitarbeiter delegiert werden können, ist der Behandler bei der Durchführung der Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz auf die Erkenntnisse der Wissenschaft sowie auf die daraus resultierenden Neuerungen und Angebote von Industrie und Handel angewiesen. Alle in diesem Prozess involvierten Parteien sind angehalten, auf Veränderungen in der Infektionsproblematik möglichst schnell zu reagieren.

An dieser Stelle entstehen für den Anwender häufig Unsicherheiten, denn der Aufwand, das aktuelle Wissen möglichst

schnell und lückenlos zu transportieren, ist sehr groß – es ist ein bilaterales Problem, sowohl für den Behandler wie auch für die Industrie. Die Schnittstelle für beide Seiten bildet der Dentalfachhandel, denn dessen Leistungsspektrum umfasst das Selektieren zuverlässiger Industriepartner ebenso wie das Abklären spezieller Anwenderbedürfnisse.

In Bezug auf die komplexe Instrumentenaufbereitung erstreckt sich die Beratungsleistung des Fachhandels von der Definition der individuellen Aufbereitungsabläufe in einer Praxis über die Auswahl und den Einsatz entsprechend geeigneter Geräte und Materialien bis hin zur optimierten Planung eines Sterilisationsraumes. Auch die Einbindung der Geräte in das Praxisnetzwerk, um eine sichere und schnelle Dokumentation von Chargenfreigaben durchzuführen, ist Thema – der Fachhandel unterstützt bei der Auswahl der richtigen Komponenten.

## Sparpotenzial und Sicherheit durch gute Beratung

Durch die Wahl und Kombination geeigneter Geräte und die optimale Einbindung im Workflow ist es heute möglich, bis zu 50 Prozent an Zeitaufwand bei der Instrumentenaufbereitung einzusparen.

In diesem Zusammenhang spielt auch das Thema Validierung eine immer grö-

ßere Rolle. Hier wurden in der Vergangenheit viele Fehler gemacht, viele Zahnärzte hatten Probleme mit falsch durchgeführten und später von den Gewerbeaufsichtsämtern abgelehnten Validierungsdokumentationen. Der Fachhandel hat sich in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema befasst und ist inzwischen in Bezug auf das Know-how in diesem Bereich führend.

Mit einer professionell durchgeführten Validierung wird dokumentiert, dass die in der Praxis zur Aufbereitung von Instrumenten eingesetzten Geräte sowie die Arbeitsabläufe ein gleichbleibend optimales Aufbereitungsergebnis erzielen. Mit dem Dentalfachhandel als beratendem Partner an ihrer Seite haben Zahnmediziner die besten Voraussetzungen, um fachlich und technisch immer auf dem neuesten Stand zu sein und wirtschaftliche Vorteile zu nutzen.

### ALTMANN DENTAL GMBH & CO. KG

Schützenstraße 3  
96047 Bamberg  
Tel.: 0951 98013-0  
Fax: 0951 203340  
info@altmannndental.de  
www.altmannndental.de